

Ihr Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort:

➤ **Ludger Lüders (Ansprechpartner Warndienst West)**

**Tel.: 04120 7068-204 Mobil: 0151 14195176 oder 0152 01671740 E-Mail: llueders@lksh.de**

*Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.*

*Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.*

*© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet*

## Wat gifft dat to vertellen?

### Aktuelles zum Winterraps

#### 1. Empfehlungen zum Einsatz von Fungiziden

#### 2. Schotenschädlinge

### Aktuelles zum Winterraps:

Außergewöhnlich früh befinden sich einige Winterrapsbestände in der Vollblüte (ES 65: 50 % der Blüten sind geöffnet, erste Blütenblätter fallen herunter – siehe Foto links). In wüchsigen Rapsbeständen wird die Terminierung der abschließenden Vollblütenbehandlung gegen den Erreger der Weißstängeligkeit (*Sclerotinia sclerotiorum*) noch verhältnismäßig leichtfallen. Bei den extrem unter der Nässe leidenden



Rapsbeständen ist jedoch ungewiss, ob diese die Blüte überhaupt erreichen. Des Weiteren ist in schwachen, lückigen Rapsbeständen mit einer zunehmenden Restverunkrautung zu rechnen. **Knöteriche-, Melde- und Gänsefuß-Arten und Neuaufwurf der Echten Kamille können sich nicht nur negativ auf die Feldhygiene, sondern auch auf den späteren Mähdrusch negativ auswirken.** Mit verspäteten Rapsumbrüchen ist daher wohl auch noch in den Folgewochen zu rechnen.

### 1. Empfehlungen zum Einsatz von Fungiziden

**In diesem Jahr besteht ein höheres Infektionsrisiko durch Sklerotinia:** Die hohe Bodenfeuchtigkeit fördert die Keimung der Sklerotien auf vorjährigen Befallsflächen. Seit Anfang April können erste Apothezien (trompetenförmige Fruchtkörper) auf vorjährigen Befallsflächen beobachtet werden (siehe Foto). Aus den Apothezien werden Ascosporen geschleudert. Gelangen diese u.a. in die Ansätze der Seitenverzweigungen (u.a. auch über die abfallenden Blütenblätter), so wird dem Erreger in Kombination mit Feuchtigkeit (v.a. durch gelegentliche Niederschläge, intensive Tauphasen), ideale Rahmenbedingungen für Infektionen geboten. Insbesondere bei Temperaturen (> 15 °C) und schwül-warmer Witterung mit viel Feuchtigkeit im Bestand steigt das Infektionsrisiko enorm an. Auch das Prognosemodell SkleroPro geht in frühen Rapsbeständen von einer höheren Infektionsgefahr aus.



ge, intensive Tauphasen), ideale Rahmenbedingungen für Infektionen geboten. Insbesondere bei Temperaturen (> 15 °C) und schwül-warmer Witterung mit viel Feuchtigkeit im Bestand steigt das Infektionsrisiko enorm an. Auch das Prognosemodell SkleroPro geht in frühen Rapsbeständen von einer höheren Infektionsgefahr aus.

Starke Infektionsverläufe, welche oftmals Ertragsminderungen von über 50 % verursachen, blieben in den vergangenen Jahren eher die Ausnahme (siehe Foto). Der Erreger sollte aber keinesfalls unterschätzt werden. Insbesondere auf vorjährigen Befallsflächen ist Vorsicht geboten. Ascosporen können auch über weite Strecken mit dem Wind verbreitet werden, sodass auch auf Flächen, auf den erstmalig Raps angebaut wird, keine Garantie für einen befallsfreien Bestand gewährleistet wird. **Auf**



**eine Blütenbehandlung sollte daher keinesfalls verzichtet werden.** In den diesjährigen häufig schwachen Rapsbeständen sind ggf. Kompromisslösungen möglich, auch wenn diese schlimmstenfalls lediglich eine Teilkaskoversicherung mit Selbstbeteiligung darstellen.

### Schwerpunktempfehlung 2024 – Fungizide zur Vollblüte des Winterrapses

<p><b>NEU: 0,25 l/ha Rasput / Boscalid 500 WG + 0,5 l/ha Euskatel EC / Abran / Traciafin)</b> (125 g/ha Boscalid + 125 g/ha Prothioconazol) Gewässer 90 %: 1m / 3 m</p>	<p><b>0,5 l/ha Cantus Gold</b> <b>Aufbrauchfrist in diesem Jahr!!!</b> (100 g/ha Boscalid + 100 g/ha Dimoxystrobin) Gewässer 90 %: 1 m / 3 m</p>	<p><b>NEU: 0,8 l/ha Cantus Ultra</b> (120 g/ha Boscalid + 200 g/ha Pyraclostrobin) Gewässer 90 %: 1 m / 3 m</p>
<p><b>1,0 l/ha Efilor</b> (60 g/ha Metconazol + 133 g/ha Boscalid) Gewässer 90 %: 1m / 3 m</p>	<p><b>1,0 l/ha Propulse</b> (125 g/ha Prothioconazol + 125 g/ha Fluopyram) Gewässer 90 %: 1m / 3 m</p>	<p><b>0,5 kg/ha Tresos</b> (250 g/ha Fludioxonil) Gewässer 90 %: 1m / 3 m</p>

**Mittelwahl:** Vom Preis-Leistungsverhältnis interessant ist die Mischung des leistungsstarken Wirkstoffs **Boscalid** (Präparate: **Rasput, Boscalid 500 WG**) in Kombination mit einem in der Rapsblüte zugelassenen **Prothioconazol-haltigen Fungizid** (z.B. **Euskatel EC, Abran, Traciafin**). Alle empfohlenen Präparate sind in der Wirkung aber als nahezu gleich anzusehen. Die Präparate ermöglichen auch bei einem längeren Blühverlauf eine gute Dauerwirkung auf spätere Sklerotinia-Infektionen.

**Terminierung:** Der Einsatz der Fungizide sollte weiterhin zur Vollblüte erfolgen (50-60 % der Blüten sind geöffnet, deutlicher Abwurf erster Blütenblätter). In frühen Winterrapsbeständen sind durch Wind und Regen schon einige Blütenblätter in die Ansatzstellen der Seitenverzweigungen gefallen. Das Temperaturniveau ist derzeit zwar recht niedrig und damit das Sklerotinia-Infektionsrisiko deutlich niedriger, dennoch sollte die Behandlung nicht allzu weit aufgeschoben werden, sofern sich die Bestände in der Vollblüte befinden. Die empfohlenen Präparate ermöglichen eine gute Dauerwirkung (je nach Temperatur ca. 2-3 Wochen), in der kurativen Wirksamkeit ist dessen Leistungsvermögen aber sehr begrenzt. Des Weiteren haben frühe Infektionen auch einen größeren Ertragseinfluss im Vergleich zu späteren Infektionen gegen Blühende. Zieht sich die Rapsblüte über mehrere Wochen hin und herrschen zum Blühende optimale Infektionsbedingungen für Sklerotinia, so sind insbesondere auf altbekannten Starkbefallsflächen erneute Fungizidmaßnahmen mit angepassten Aufwandmengen derzeit nicht ausgeschlossen. Für eine derartige Empfehlung ist es aber noch zu früh.

### Empfehlungen für schwache Rapsbestände mit geringer Ertragserwartung

<p><b>0,15 l/ha Rasput / Boscalid 500 WG + 0,5 l/ha Euskatel EC / Abran / Traciafin)</b> (75 g/ha Boscalid + 125 g/ha Prothioconazol) Gewässer 90 %: 1m / 3 m</p>	<p><b>0,5 l/ha Euskatel EC / Abran / Traciafin) + 0,6 l/ha Orius</b> (125 g/ha Prothioconazol + 120 g/ha Tebuconazol) Gewässer 90 %: 1m / 3 m</p>
---	---

**Terminierung:** Schwächere Rapsbestände sind häufig sehr heterogen in ihrer Entwicklung. Wüchsige Einzelpflanzen befinden sich bereits in der Vollblüte, während schwächere Pflanzen davon noch weit entfernt sind. Da von den gut entwickelten Einzelpflanzen auch eine höhere Ertragsersparnis ausgeht, sollte man sich in der Terminierung auch vorzugsweise an denen orientieren.

### Was gilt es noch zu beachten?

➤ **Übersicht zugelassener Fungizide (incl. Auflagen) zur Vollblüte:**

[https://www.lksh.de/fileadmin/PDFs/Landwirtschaft/Pflanzenschutz/Pflanzenschutzmittel\\_Ackerkulturen/Fungizide/Raps\\_Fungizide\\_Wachstumsregler\\_Fruehjahr\\_vor\\_der\\_Bluete\\_Auflagen.pdf](https://www.lksh.de/fileadmin/PDFs/Landwirtschaft/Pflanzenschutz/Pflanzenschutzmittel_Ackerkulturen/Fungizide/Raps_Fungizide_Wachstumsregler_Fruehjahr_vor_der_Bluete_Auflagen.pdf)

➤ **Wasseraufwandmenge:** Hohe Wasseraufwandmengen (300 l/ha) und niedrige Durchfahrtsgeschwindigkeiten (ca. 5 km/h) sind für eine gute Benetzung und Durchdringung erforderlich.

**Bienenschutz:** Die Anwendung sollte grundsätzlich in den Abendstunden nach dem täglichen Bienenflug erfolgen. Eine Behandlung in den Abendstunden hat ohnehin den Vorteil, dass die Pflanzen elastischer sind und Durchfahrtsverluste eher vermieden werden. **Achtung:** Werden die Präparate Propulse, Efilor oder Tebuconazol-haltige Fungizide (z.B. Orius) mit Insektiziden aus der Wirkstoffklasse der Pyrethroide (z.B. Karate Zeon, Mavrik Vita / Evure) kombiniert, so verändert sich die Bienenschutzauflage zu B2 (Anwendung nach dem täglichen Bienenflug in den Abendstunden)

## 2. Schotenschädlinge

Am vergangenen Wochenende konnten auf Einzelflächen auf der Geest vereinzelt erste Kohlschotenrüssler beobachtet werden (siehe Foto). Eine Überschreitung der Bekämpfungsschwelle war aber bei Weitem nicht gegeben. Die Rapsbestände auf der Geest sollten dennoch regelmäßig auf das Auftreten des Kohlschotenrüsslers begutachtet werden, auch wenn ein intensiver Zuflug bei der derzeitigen Wetterlage eher unwahrscheinlich ist. **Die diesjährige verhältnismäßig frühe Rapsblüte kann ihre Vorteile haben.** Kommt es noch bei deutlich ansteigenden Temperaturen (aktuell nicht vorhergesagt) zu einem späteren Zuflug der „Schotenschädlinge“ in altbekannten Befallsgebieten auf der Geest, so können frühe Rapsbestände sich dem Blühende bereits nähern bzw. dieses bereits erreicht haben, sodass das Schadausmaß des Kohlschotenrüsslers und der Kohlschotenmücke deutlich geringer wird.



### Bekämpfungsschwelle:

➤ **1 Kohlschotenrüssler pro Pflanze – geringes Auftreten der Kohlschotenmücke**

In der Marsch ist ein stärkeres Auftreten des Kohlschotenrüsslers und der Kohlschotenmücke unwahrscheinlich. Die Mücke bevorzugt geschützte Landschaften und konnte sich in der windoffenen Marsch in den vergangenen Jahren nicht etablieren. In der Elbmarsch können hin und wieder befallene Schoten im Randbereich des Schlages beobachtet werden. Ein derart geringer Befall ist allerdings nicht ertragswirksam.

➤ **0,5 Kohlschotenrüssler pro Pflanze – mögliches Auftreten der Kohlschotenmücke**

Auf der Geest gibt es bekannte Gebiete, in denen die Kohlschotenmücke in Einzeljahren stärker in Erscheinung getreten ist. Ein stärkerer Befall war aber eher die Ausnahme und blieb auch auf Randbereiche beschränkt. Mit einem Zuflug der Kohlschotenmücke ist derzeit noch nicht zu rechnen – es ist einfach noch zu kalt. Ein späteres Auftreten ist grundsätzlich aber noch möglich. In diesen Zusammenhang haben auch die Einstichlöcher des Kohlschotenrüsslers eine etwas größere Relevanz.

### Insektizid-Maßnahmen sind auch auf der Geest gut abzuwägen. Warum?

- Zum Einsatz stehen lediglich Pyrethroide der Klasse I (z.B. 200 ml/ha Mavrik Vita/Evure, 5 m Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung; NT 101) und Klasse II (z.B. 75 ml/ha Karate Zeon; 5 m Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung; NT 108) zur Verfügung. Aufgrund der verbreiteten und fortgeschrittenen Pyrethroid-Resistenz werden aber meist nur noch unzureichende Wirkungsgrade gegen den **Kohlschotenrüssler** erzielt.
- Bei der **Kohlschotenmücke** bestehen wiederum andere Probleme. Die Kontaktwirkung der Pyrethroide gegen die Kohlschotenmücke ist begrenzt und dessen Zuflug (Achtung: häufige Verwechslungsgefahr mit nützlichen Schlupfwespen) ohnehin schwer festzustellen. Insektizide mit systemischer Wirkung auf die Larven stehen nicht mehr zur Verfügung.
- Sofern eine Maßnahme gegen den Kohlschotenrüssler notwendig erscheint und es zu einer Überschreitung der Bekämpfungsschwellen kommt, sind **Randbehandlungen** ausreichend.